

lang, die vom Bürger- und Soldatenstande ins Zuchthaus, die vom Seeetat ins Questhaus gesetzt, und daselbst zur Arbeit angehalten. Das Armenwesen, soweit es unter die Direktion der allgemeinen Pfliganstalt gehört, kostet jährlich über 100000 Rthlr. die Hospithäler mit eingerechnet. Die Einkünfte sind hauptsächlich folgende: Alle Vierteljahr werden in jedem Kirchspiel beydes in den Häusern und vor den Kirchthüren Collekten gesammelt, jährlich werden 9000 Rthlr Grundschätzung dazu bezahlt, von allen königlichen Besoldungen wird ein Prozent dazu gegeben, welches jährlich ohngefähr 4000 Rthlr beträgt; noch andere Zuflüsse z. B. von Verkäufen, Hafengeld, Strafgeder, von der Judenschaft &c. Außer diesen Einkünften ziehet jedes Hospital die Renten seiner Capitalien.

Die Armen von Soldatenstande, Erwachsene und Kinder werden größtentheils in dem Kriegshospital, Christians Pflagehaus genannt, unterhalten, andere noch bekommen Almosen und Pensionen aus der Kriegsarmenkasse, die Bettler werden wie gedacht ins Zuchthaus gesetzt. Für die gesunden Arme des Seeetats ist kein Hospital vorhanden, sondern es wird ihnen etwa 1300 an der Zahl, Almosen an Geld gereicht, und die, so arbeiten können, mit Arbeit versehen; die Kranke, nebst den Bettlern, kommen ins Questhaus. Uebrigens werden auch durch die Pflagecommissionen der Garnisons- und der Holmskirche Almosen an Arme vom Soldaten- und Matrosenstande ausgetheilt.

Noch